

Kurzbiografie Gerhard K.

Gerhard K. (1916 – 2005)

- geboren 1916 in Magdeburg;
- Vater hat 1916 begonnen, als Hilfsoptiker bei Carl Zeiss Jena zu arbeiten begonnen und war dann 40 Jahre lang (bis 1956) bei Zeiss beschäftigt;
- elterliche Familie lebte seit 1916 in Jena, zunächst in Jena-Ost, dann in der Siedlung „Ringwiese“;
- 1931 – 1935 Lehre als Dreher im Jenaer Zeiss-Werk;
- bis 1936 wurde er an allen Drehmaschinen ausgebildet und später eingesetzt;
- hat 1936 seine Frau kennengelernt und war 54 Jahre lang (bis 1990) mit ihr zusammen; der Ehe entsprangen zwei Söhne;
- 1937 Einberufung für ein halbes Jahr zum Reichsarbeitsdienst;
- 1938 Einberufung zur Wehrmacht;
- 1940 in Frankreich verwundet; trotz der Verwundung Kriegsdienst bis 1945, zuletzt an der „Heimatfront“ als Funkausbilder;
- April bis Juli 1945 englische Gefangenschaft in Bad Kreuznach;
- nach 1945 Arbeit in der Diamantendreherei;
- war 1946 an der Demontage der Diamantendreherei beteiligt;
- ab 1947 Teilnahme am Wiederaufbau des Jenaer Zeiss-Werkes unter Prof. Dr. Hugo Schrade;
- ist sein ganzes Arbeitsleben lang Dreher geblieben (Arbeiter wurden zu DDR-Zeiten teilweise besser bezahlt als Ingenieure); Herr K. hat die Normen zumeist mit 125% übererfüllt;
- hat 1981 miterlebt, wie Drehautomaten aus der Schweiz von einer Münchner Firma installiert wurden;
- 1981 Pensionierung;
- seit Beginn der 1990-er Jahre ausgedehnte Reisetätigkeit.